



'Soziale Stadt' Kranichstein
Abschlussdokumentation 2000 – 2023

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



'Soziale Stadt' Kranichstein
Abschlussdokumentation 2000 – 2023

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Impressum

Herausgeberin | Kontakt

Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt
Stadtplanungsamt
Mina-Rees-Straße 12
64295 Darmstadt

Ansprechpartnerin:
Christina Illi
Telefon 06151 – 13 2607
E-Mail stadtplanungsamt@darmstadt.de
Internet www.darmstadt.de

Auftragnehmer | Kontakt

Stadtteilmanagement
Freischlad + Holz
Planung und Architektur
Spreestraße 3a
64295 Darmstadt

Ansprechpartnerin:
Brigitte Holz
Telefon 06151 – 331 31
E-Mail office@freischlad-holz.de
Internet www.freischlad-holz.de

Abbildungen / Fotos: © Freischlad + Holz
Sofern nicht anders angegeben



Inhalt

Vorworte	4
Kranichstein im Profil	6
Das Bund-Länder-Programm 'Soziale Stadt'	10
Kommunikation – Kooperation – Vernetzung	12
Wegweisende Planungen	15
Schwerpunkte der Stadtteilentwicklung	16
Wohnanlagen mit neuem Gesicht	26
Der westliche Stadtteileingang als Imagegeber	32
Die Bildungscluster	34
Bildung und Qualifizierung	42
Kleine Projekte im großen Programm	44
Öffentlichkeitsarbeit	46
Maßnahmen	50
Fazit	51
Chronologie	52

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude präsentieren wir Ihnen die Abschlussbroschüre 'Soziale Stadt' Kranichstein, welche die wesentlichen Meilensteine der städtebaulichen Erneuerung des Stadtteils dokumentiert.

In den vergangenen Jahren haben wir gemeinsam bedeutende Projekte realisiert, die sowohl das Stadtbild als auch das soziale Miteinander in Kranichstein nachhaltig prägen. Städtebauliche Investitionen in das Wohnumfeld, in die Infrastrukturausstattung und in die Qualität des Wohnens sorgen für mehr Generationengerechtigkeit sowie Familienfreundlichkeit im Quartier und verbessern die Chancen der dort Lebenden auf Teilhabe und Integration. Damit wurden lebendige Nachbarschaften gefördert und der soziale Zusammenhalt gestärkt.

In Kranichstein wurden Räume und Orte für den Ausbau bestehender, aber auch neuer Angebote im Stadtteil geschaffen, die das Zusammenleben von mehr als 80 Nationen beflügeln. Insgesamt wurden mehr als 40 Projekte sowie unzählige weitere Maßnahmen umgesetzt, die das soziale Zusammenleben in Kranichstein bereichert und das Stadtteilimage sehr positiv verändert haben.

Die damit verbundenen Erfolge wären ohne die wegweisenden Kooperationen mit sozialen Trägern, lokalen Vereinen und Initiativen sowie Partnerinnen und Partnern aus der Wirtschaft nicht möglich gewesen. Hervorzuheben ist auch das kontinuierliche Engagement der Stadtteilrunde sowie unzähliger Arbeitsgruppen. Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern wurde auf der einen Seite konsequent angewandt und andererseits auch rege von der Bevölkerung genutzt

Mein Dank gilt daher allen, die zum Gelingen der Städtebauförderung beigetragen haben. Das wunderbar etablierte, jährliche Stadtteilstfest 'Bunte Wiese' steht beispielhaft für das Miteinander im gesamten Stadtteil.

Seit dem formalen Ende der Städtebauförderung im Jahr 2023 befindet sich das Fördergebiet in der Verstetigungsphase, die durch das Sozialdezernat begleitet wird. Die Stadtteilwerkstatt Kranichstein als wichtige Anlaufstelle bleibt erhalten. Mit immer neuen Projektideen stellt sie die Bewohnerinnen und Bewohner ins Zentrum ihres Handelns und ermöglicht Beteiligung und Teilhabe bzw. fordert diese ein.

Lassen Sie uns gemeinsam auch weiterhin an der positiven Entwicklung Kranichsteins arbeiten.

Barbara Akdeniz,
Bürgermeisterin der Wissenschaftsstadt Darmstadt
Darmstadt, Dezember 2024

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

über mehr als zwei Jahrzehnte hat die Städtebauförderung dazu beigetragen, Kranichstein zu einem attraktiven, lebens- und liebenswerten Stadtteil zu entwickeln. Leuchttürme im Fördergebiet selbst sind der Neubau des Jugendcafés Chillmo, die Umgestaltung der Brentano-Anlage zu einem Stadtpark mit Sonnendeck auf dem Brentanensee sowie die Schaffung eines Stadtplatzes an der boulevardartig umgestalteten Bartningstraße. Hinzu kommen vielfältige Aufwertungen des öffentlichen Raums sowie Investitionen der Wohnungswirtschaft in ihre Gebäude und das Wohnumfeld.

Besonders profitiert von der durch Bund, Land und Kommune getragenen Städtebauförderung haben auch die Freianlagen des Schlepperprüffeldes, des Horts, der Kindertagesstätten, der Jugendeinrichtungen und der Schulen, in die bewusst investiert wurde, um die junge Generation an den Stadtteil zu binden.

Ergänzend zur Städtebauförderung ist der Bau der Straßenbahn hervorzuheben, die eine direkte Anbindung Kranichsteins an die Innenstadt ermöglicht. Die Realisierung des neuen Baugebiets K 6 als autoarme, ökologische Siedlung stellt einen weiteren wichtigen Schritt dar, der das Umfeld der Hochhaussiedlung als Kern der Stadtentwicklung deutlich verändert hat.

Der Erfolg dieser Entwicklungen ist das Ergebnis des leidenschaftlichen Engagements vieler Bewohnerinnen und Bewohner sowie lokaler Akteurinnen und Akteure für ihren Stadtteil. Bei Ihnen allen bedanke ich mich sehr.

Mein besonderer Dank gilt dem sehr engagierten Stadtteilmanagement, der wertvollen Arbeit der Stadtteilwerkstatt und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung. Ihr Einsatz hat maßgeblich dazu beigetragen, dass Kranichstein heute ein lebenswertes Zuhause für viele Menschen bietet.

Die Investitionen der 'Sozialen Stadt' haben die Grundlage dafür gelegt, dass unser Engagement für ein attraktives Stadtquartier auch in Zukunft Früchte tragen wird. Ich lade Sie ein, sich in dieser Broschüre noch einmal von den vielfältigen Projekten und ihren positiven Auswirkungen auf die Entwicklung Kranichsteins zu überzeugen.

A handwritten signature in blue ink that reads "Michael Kolmer". The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Michael Kolmer,
Planungsdezernent der Wissenschaftsstadt Darmstadt
Darmstadt, Dezember 2024

Kranichstein im Profil

Das Quartier aus den 1970er Jahren als Nukleus der Stadtteilentwicklung



Abb. 1: Brentano-Anlage mit Blick auf das Einkaufszentrum am See

Das Fördergebiet in der Entstehungszeit

Das im Nordosten Darmstadts gelegene Fördergebiet im Stadtteil Kranichstein hat eine Größe von ca. 63 ha und umfasst weitaus mehr als das Hochhausquartier der 1970er Jahre. Es wird durch die Kranichsteiner Straße, Teilbereiche des Pfannmüllerwegs, die Theodor-Reh-Straße, Teilbereiche der Bartningstraße sowie die Jägertorstraße begrenzt.

Der erste Bauabschnitt des Stadtteils Kranichstein aus den Jahren 1965 / 68 wurde einst von Ernst May geplant. Bis zu 17-geschossige Hochhäuser prägen im Wechsel mit teppichartig angelegten Einfamilienhausquartieren das Stadtbild Kranichsteins. Im Süden befindet sich ein Grünzug mit integrierten Seen. Der überwiegende Teil der Wohnungen wurde im Rahmen des geförderten sozialen Wohnungsbaus durch die damalige Neue Heimat Hessen, einer gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft errichtet. Ein Großteil der Gebäude befindet sich heute im Eigentum der GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen.

Der Paradigmenwechsel

Nach der Fertigstellung in den 1970er Jahren gab es massive Kritik an den Großformen der Bebauung sowie der fehlenden Infrastruktur. Daher wurde bei den weiteren Bauabschnitten nördlich der Seenkette in einem offenen Planungsprozess der Fokus auf eine innovative Mischung aus drei- bis viergeschossigen Mehrfamilienhäusern und Einfamilienhäusern als Reihen- oder Kettenhäuser gelegt.

Ab 1972 verbesserte sich mit dem Bau von zwei städtischen Kindertagesstätten, dem Fasaneriezentrum sowie dem Zentrum am See die Ausstattung des Stadtteils mit Betreuungseinrichtungen, Ladenlokalen und sonstigen Dienstleistungen deutlich. Das durch städtische und kirchliche Träger geschaffene Angebot an Schulen, Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen wurde mit dem Bau der Sekundarstufe I der Stadtteilschule 1997 weiter komplettiert. Der 2002 fertiggestellte dritte Bauabschnitt der Schule schaffte eine Stadtteilbibliothek, Räume für die Familienbildungsstätte sowie für bürgerschaftliche Nutzungen. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Erweiterung der Erich Kästner-Grundschule im Jahr 2017.



Abb. 2: Hochhausensemble Gruberstraße, 2001



Abb.3: Luftbild Kranichstein (Foto: Nikolaus Heiss)

Der Imageverlust

Über den Sozialbericht Kranichstein 1996¹ und den Sozialatlas Darmstadt 2002², der innerhalb des Stadtteils Kranichstein Quartiere mit hohen sozialen Belastungen darstellte, wurde deutlich, dass viele Problemlagen des zwischenzeitlich gewachsenen Stadtteils im dichtbebauteiten Hochhaus-Teil zusammentrafen. Positiv bewertet wurde lediglich das friedliche Nebeneinanderleben von 76 Nationalitäten. Negativ gesehen wurden Konfliktsituationen zwischen alteingesessener deutscher und ausländischer Bevölkerung sowie die nicht gelungene Integration von männlichen Jugendlichen aus Spätaussiedlerfamilien.

Insgesamt entstand über die Jahre ein hohes Maß an subjektiv empfundener Bedrohung, ein Gefühl von Anonymität, das durch fehlende nachbarschaftliche Bindungen, fehlende Strukturen gegenseitiger Hilfe, zunehmende Vereinsamung und eine festzustellende Fluktuation der Bewohnerinnen und Bewohner verstärkt wurde.

1 Magistrat der Stadt Darmstadt, Sozialdezernat, Sozialbericht Kranichstein, Beiträge zur Sozialberichterstattung 1/1996, Darmstadt 1997

2 Wissenschaftsstadt Darmstadt, Der Oberbürgermeister (Hrsg.), Sozialatlas Darmstadt - Bildung eines Sozialindex, Beiträge zur Sozialberichterstattung 1/2002, Darmstadt 2002



Abb. 4: Einkaufszentrum am See mit Bebauung Mirjam-Pressler-Straße



Abb. 5: Wohnbebauung Bartningstraße, 2002

Zusammenfassend wurde befürchtet, 'dass sich infolge der Belegung mit Problemfamilien ein Stadtteil entwickeln könnte, in dem Probleme schneller wachsen als sie abgebaut werden können' (Zitat Sozialbericht).

Gravierende Handlungsbedarfe zeigten sich in der Notwendigkeit zur weiteren Verbesserung der sozialen Angebote für alle Altersgruppen und der Aufwertung der sozialen Infrastruktur.

Die städtebauliche und bauliche Situation

Städtebaulich bestanden gravierende Mängel im gesamten Wohnumfeld, das vielfach eine nicht mehr zeitgemäße Ausstattung aufwies. Besonders unattraktiv zeigten sich das Außenareal der Grundschule sowie die fehlende Gestaltung öffentlicher Räume, insbesondere des zentralen Grünzugs. Funktional fehlten Räume für Jugendliche, aber auch Treffpunkte für Erwachsene. Mängel bildeten sich, trotz des Fasaneriezentrums und des Einkaufszentrums am See, auch in der Nahversorgung ab. Baulich auffällig war der umfangreiche Sanierungsbedarf nahezu aller Wohngebäude, die energetische und gestalterische Mängel sowie Sicherheitsmängel insbesondere in den Eingangsbereichen aufwiesen.

Kontinuierlich verfolgtes Ziel der Städtebauförderung war, die Wohn- und Lebensbedingungen im Stadtteil über quartiersbezogene Modernisierungs-, Sanierungs-, Umnutzungs- und Neubaumaßnahmen aber auch gezielte Maßnahmen im Wohnumfeld zu verbessern.

Die soziale Situation

Im Quartier lebten zu Beginn der Aufnahme in das Förderprogramm 'Soziale Stadt' ca. 7.000 Einwohnerinnen und Einwohner aus mehr als 70 Nationen. Der Anteil der Migrantinnen und Migranten lag mit ca. 25 % deutlich über dem Durchschnittswert der Gesamtstadt (15,5 %). Der Anteil der Arbeitslosen übertraf mit 7,3 % ebenfalls den gesamtstädtischen Durchschnitt von 5,1 % (Sozialatlas 2002).

In Reaktion auf die vorhandenen sozialen, städtebaulichen und wohnungswirtschaftlichen Problemlagen wurde im Rahmen des Bund-Länder-Programms 'Soziale Stadt' seit Beginn des Erneuerungsprozesses in die Stärkung von Netzwerken und in den Ausbau der Raumangebote für die Stadtteilarbeit mit Bewohnerinnen und Bewohnern, in den öffentlichen Raum des Stadtteils sowie in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche und in Ausbildungs- und Beschäftigungsprojekte investiert.

Die besonderen Aufgaben in der Gesamtstadt

In Kranichstein leben heute insgesamt ca. 11.860 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 30.06.2023), davon allein im Fördergebiet ca. 7.000 Menschen. Der Stadtteil präsentiert sich als junger, moderner und multikultureller Teil der Stadt Darmstadt mit mehr als 100 Nationen, Menschen aller Altersgruppen, aus unterschiedlichen sozialen Schichten, mit und ohne Zuwanderungsgeschichte. Kranichstein übernimmt als wichtiger Wohnstandort für die Gesamtstadt seit Jahrzehnten wesentliche Integrationsaufgaben.

Um zu erreichen, dass Deutsche wie Migrantinnen und Migranten aus sozial und wirtschaftlich starken Milieus den Stadtteil nicht verlassen, sondern ihn gezielt aufsuchen, wurde Bildung und Ausbildung neben der durch das Programm geförderten städtebaulichen Aufwertung ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt. Ziel war, über eine optimale Infrastruktur und öffentliche Einrichtungen hoher Qualität dem Bleibewunsch der im Quartier lebenden Bewohnenden ausdrücklich Rechnung zu tragen.



Abb. 6: Wohnbebauung Mirjam-Pressler-Straße (ehemals Grundstraße), 2001

Das Bund-Länder-Programm 'Soziale Stadt'

Investitionen in die Zukunft des Stadtteils

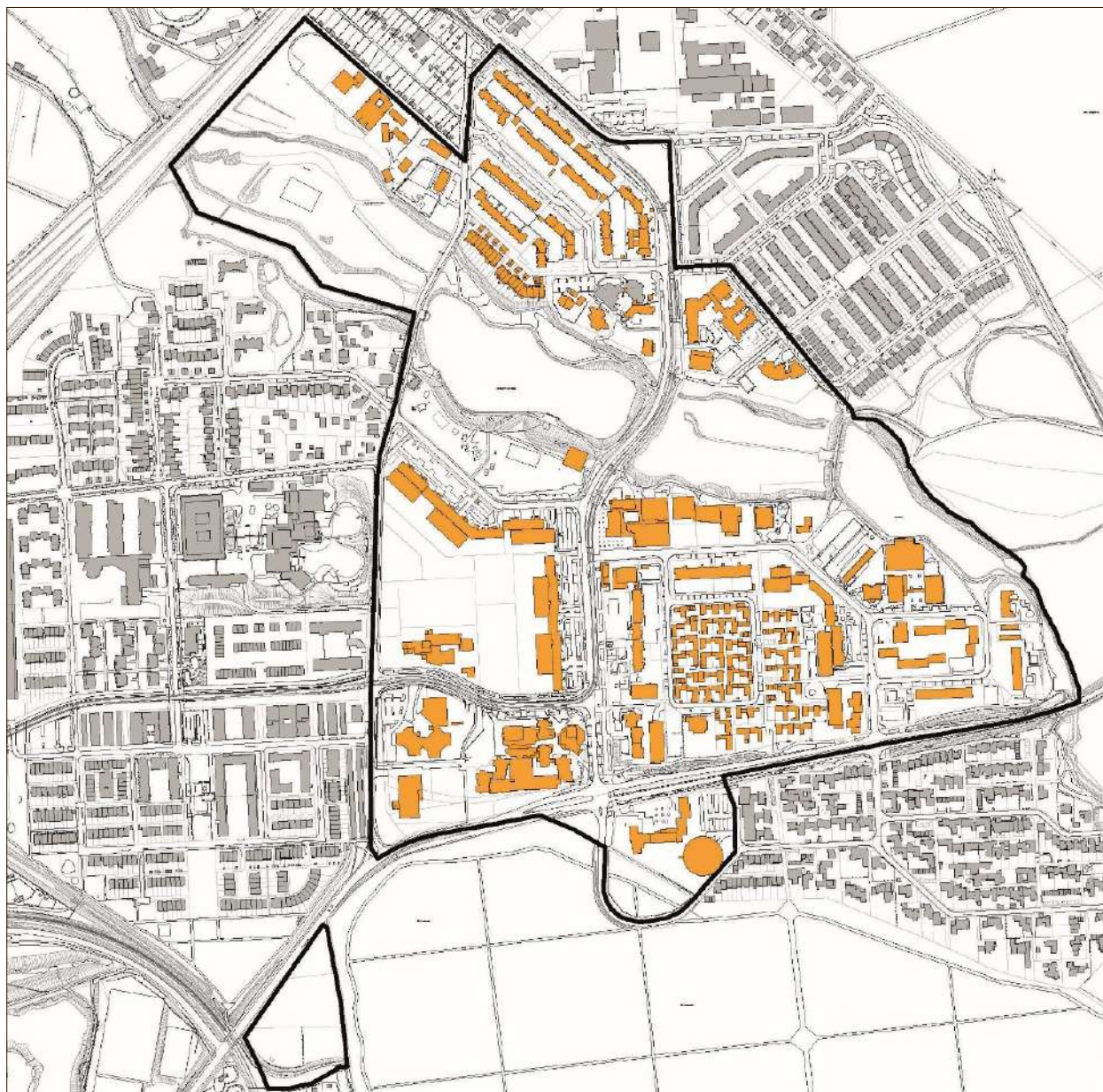


Abb. 7: Lageplan des Fördergebiets, ohne Maßstab

Das Programm

Der Stadtteil Kranichstein wurde im Jahr 2000 in das Bund-Länder-Programm 'Soziale Stadt' aufgenommen. Ziel war, den Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf durch gezielte Förderung und durch die Kooperation der Wissenschaftsstadt Darmstadt mit lokalen Akteurinnen und Akteuren über Maßnahmen und Projekten so zu stabilisieren, dass er sich zu einem Stadtteil mit positiven Zukunftsaussichten entwickelt.

Im Rahmen der Städtebauförderung wurden in 24 Jahren Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität mit über 10 Millionen EUR des Bundes, des Landes Hessens und der Wissenschaftsstadt Darmstadt umgesetzt. In Kooperation mit freien Trägern, der Wohnungswirtschaft sowie Privaten und der Wissenschaftsstadt Darmstadt kamen Drittmittel in Höhe von über 40,5 Millionen EUR für die Stadtteilentwicklung hinzu.



Abb. 8: Projektkoordination 2011

Die Projektorganisation

Die Federführung des Projektes lag im Stadtplanungsamt, das in enger Vernetzung mit dem Sozialdezernat, dem Stadtteilmanagement und der Stadtteilwerkstatt agierte.

Im Magistrat sowie in der Stadtverordnetenversammlung erfolgte der Grundsatzbeschluss zur Aufnahme in das Programm 'Soziale Stadt' sowie Beschlüsse zu allen umgesetzten Maßnahmen und Projekten.

Inhaltliche Entscheidungen wurden in der regelmäßig tagenden Projektkoordination mit Vertreterinnen und Vertretern des Stadtplanungsamtes, der Sozialverwaltung (heute Büro für Sozialplanung), der planenden Fachämter, des Stadtteilmanagements sowie der Stadtteilwerkstatt und der Wohnungswirtschaft vorbereitet. Beratend tätig für die Projektkoordination waren die Stadtteilrunde und die AG 'Soziale Stadt'.

Im Rahmen der Projektkoordination wurden sämtliche Projekte und Maßnahmen im Stadtteil diskutiert, koordiniert, strukturiert und abgestimmt. Das Stadtteilmanagement bereitete die Sitzungen inhaltlich vor, moderierte diese und führte ein ergebnisorientiertes Protokoll.

Die Vorbereitung, Koordination und Begleitung von Projekten und Maßnahmen in der Umsetzungsphase erfolgte durch das Stadtteilmanagement und die Stadtteilwerkstatt, deren Arbeitsschwerpunkt die Gemeinwesenarbeit und zielgruppenspezifische Beteiligung war. Projekt- und themenbezogen erfolgte eine Zusammenarbeit mit städtischen Fachämtern, Beschäftigungsträgern sowie lokalen Einrichtungen unter intensiver Beteiligung der durch Bewohnerinnen und Bewohner gebildeten Arbeitsgruppen.

Das Fördergebiet im Austausch

Die Projektkoordination vertrat den Förderstandort bei örtlichen wie überörtlichen Veranstaltungen. Die Teilnahme an Veranstaltungen der Bundesministerien, an Arbeitstreffen im Rahmen der Hessischen Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt (HEGISS) sowie an themenbezogenen Veranstaltungen und Mitgliederversammlungen gewährleistete, dass die Wissenschaftsstadt Darmstadt über alle hessen- und bundesweiten Entwicklungen des Bund-Länder-Programms unterrichtet war. Im Rahmen der kontinuierlichen Projektarbeit, der Fortbildungsveranstaltungen sowie der Evaluierung fand ein regelmäßiger Austausch statt.



Abb. 9: Projektkoordination 2017

Kommunikation – Kooperation – Vernetzung

Gemeinsames Engagement für die Entwicklung

Die Stadtteilrunde

Für Kranichstein war die Stadtteilrunde im Förderprogramm 'Soziale Stadt' das zentrale Gremium zur Vernetzung der Bewohnerinnen und Bewohner mit den vor Ort tätigen Institutionen, der Stadtverwaltung sowie den politischen Gremien. Die Stadtteilrunde besteht aus Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Expertinnen und Experten, die in Einrichtungen, Vereinen und Organisationen aktiv tätig sind.



Abb. 10: Stadtteilrunde Kranichstein, 2011

Die Runde, die kontinuierlich zusammentritt, um Probleme und Entwicklungsperspektiven des Stadtteils zu erörtern, versteht sich als Forum der stadtteilbezogenen Projektplanung und wirkt bis heute als Stadtteilkoordinierungs- und Planungsgremium. Um eine größtmögliche Aktivierung für die Mitwirkung an der Stadtteilentwicklung zu erreichen, wurde die Arbeitsgruppe 'Soziale Stadt' gegründet, die aus Mitgliedern der Stadtteilrunde und aktiven Bewohnerinnen und Bewohnern bestand.



Abb. 11: AG 'Soziale Stadt', 2011

Die Projektkoordination nahm an den Sitzungen der Stadtteilrunde teil und informierte regelmäßig über den aktuellen Stand des Bund-Länder-Programms 'Soziale Stadt'. Anstehende Projekte sowie die Abstimmung des jährlichen Förderantrags wurden nach Vorabstimmung in der AG 'Soziale Stadt' ebenfalls in der Stadtteilrunde behandelt.

Vielfältige Arbeitskreise und Runde Tische

Über die Stadtteilrunde gründeten sich verschiedenste Arbeitsgruppen und Arbeitskreise wie die AG Kojak ('Kooperation offene Jugendarbeit in Kranichstein'), die AG Wohnen und Wohnumfeld, die AG Kinder und die AG Senioren aber auch Hiergeblieben e.V., die AG Klimaschutz und der Arbeitskreis Asyl.

Über die Laufzeit des Programms 'Soziale Stadt' haben sich insbesondere der 'Arbeitskreis Migrantinnen und Migranten in Kranichstein' (AK MiKra), die 'AG Kommunikation' und die 'AG Gepflegter Stadtteil' als feste Gruppen im Stadtteil etabliert. Kontinuierlich unterstützt wurde ihre Arbeit durch die Stadtteilwerkstatt.

Gewerbliche Leerstände in den beiden Einkaufszentren des Stadtteils, dem Fasaneriezentrum und dem Einkaufszentrum am See, gaben den Anlass zur Einrichtung von 'Runden Tischen', an denen der Gewerbeverein, Gewerbetreibende, Eigentümerinnen und Eigentümer der Immobilien sowie Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung beteiligt waren.

Im Kontext der 'Runden Tische' wurden Handlungsempfehlungen und Perspektiven für die städtebauliche, bauliche und wirtschaftliche Weiterentwicklung der Zentren erörtert, abgestimmt und umgesetzt.

Soziales Leben und Kultur

Das soziale und kulturelle Leben im Stadtviertel wurde im Förderzeitraum maßgeblich von den Aktivitäten der vielfältigen Kinder- und Jugendeinrichtungen, der Schulen, der Arbeitsgruppen, des Fördervereins Kranichstein und des Gewerbevereins, der Stadtteilwerkstatt sowie des ökumenischen Gemeindezentrums geprägt.

Unter dem Dach der 'Sozialen Stadt' wurden u.a. Reinigungsaktionen, Fahrradkurse für Frauen, Frühstücke, Neujahrstreffen, Stadtteilstunden aber auch Vorträge, Theateraufführungen und Ausstellungen wie 'Ernst May in Deutschland – Kranichstein nach Ernst May' umgesetzt.

Zur Anlaufstelle für viele Bewohnerinnen- und Bewohnerarbeitsgruppen, die sich sozial und kulturell engagieren, etablierten sich die Räumlichkeiten der Stadtteilwerkstatt in der Mirjam-Pressler-Straße 21 sowie der Bürgersaal im Luise-Büchner-Haus.



Abb. 12: Reinigungsaktion, 2011

In Kranichstein feierte das Stadtteilfest 'Bunte Wiese' im Jahr 2023 seinen 20. Geburtstag. Das federführend durch den Förderverein Kranichstein, das Sozialdezernat und dem ehemaligen Interkulturellen Büro der Wissenschaftsstadt Darmstadt mit Unterstützung der Stadtteilwerkstatt und des Stadtteilmanagements organisierte Fest war und ist eine wichtige Begegnungsplattform für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils. Neben einem umfangreichen Bühnenprogramm bietet das Fest die Möglichkeit, sich über lokal ansässige Vereine, Initiativen, Gruppierungen und Institutionen aber auch Vermieter ebenso zu informieren wie über die Aktivitäten der 'Sozialen Stadt'. Die Bedeutung des Festes als Imagegeber für den Stadtteil wird zunehmend deutlich.

Zum Stadtteiljubiläum – 50 Jahre Kranichstein 2018 organisierten das Stadtteilmanagement und die Stadtteilwerkstatt unter dem Motto 'Bühnen der Sozialen Stadt' einen Kulturrundgang, in dessen Verlauf Kulturbeiträge von Tanz bis Theater, von Musik bis zu Lesungen deutlich machten, wozu die Bühne am Jugendklub Kranichstein, das Sonnendeck am Brentanensee, die 'Neue Mitte' an der Bartningstraße und die Terrasse des Jugendcafés Chillmo geschaffen wurden.

Ein weiteres Highlight war die Teilnahme des Stadtteils am Darmstädter Architektursommer im Jahr 2008 mit dem Motto 'Kranichstein innovativ – Stadtteilrundgang mit Performance'.



Abb. 13: Stadtteilfest 'Bunte Wiese', 2014

Wegweisende Planungen

Visionen für eine neue Identität

Werkstätten der Stadtentwicklung

Im Jahr 2006 wurden in mehreren quartiersbezogenen Arbeitsgruppen die Herausforderungen und Möglichkeiten zur weiteren Entwicklung des Stadtteils unter Berücksichtigung umgesetzter sowie geplanter Projekte der 'Sozialen Stadt' diskutiert. Ziel war es, über Planungswerkstätten konkrete Projekte für Grün- und Freiflächen, bauliche Investitionen und eine Optimierung der Verkehre aufzuzeigen und in einem Rahmenplan 'Leitbild Öffentlicher Raum' zusammenzuführen.



Abb. 14: Planungswerkstatt 'Leitbild Öffentlicher Raum', 2009

2009 wurden drei Landschaftsplanungsbüros eingeladen, innovative und umsetzbare Konzepte insbesondere für den Freiraum zu entwickeln. Im Ergebnis wurde das Landschaftsarchitekturbüro Thomanek Duquesnoy Boemans (TDB) aus Berlin beauftragt, einen Masterplan für die Schaffung eines Quartiersplatzes und die Aufwertung der Seenkette, der Stadtteileingänge sowie wichtiger Straßenzüge auszuarbeiten.



Abb. 15: Kulturrundgang und Einweihung Sonnendeck, 2018

Relevant war ebenfalls die Ausarbeitung eines Pflegekonzeptes für den öffentlichen Raum, das bis heute die Grundlage für Unterhaltungsarbeiten des Grünflächenamtes sowie der Wohnumfeldgruppe (s. Kapitel Bildung und Qualifizierung) ist. Konzeptionell wurden sowohl stadträumliche als auch funktionale Bezüge sowie gestalterische und ökologische Wertigkeiten berücksichtigt.

Kranichstein zeigte über die Planungswerkstätten, dass eine nachhaltige Stadtentwicklung und eine intensive Bürgerbeteiligung Hand in Hand gehen können.

Quartiersrundgänge als Impulsgeber

Die AG 'Gepflegter Stadtteil', die sich insbesondere für die Erhaltung von Sauberkeit und Ordnung im Stadtteil sowie die Herstellung und Bewahrung eines gepflegten Erscheinungsbildes des öffentlichen Raumes und des Wohnumfeldes einsetzte, organisierte mehrmals jährlich Rundgänge mit dem Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt (EAD), den zuständigen Umweltdezernenten und bedarfsweise weiteren Institutionen. Da auch die Sensibilisierung der Bewohnerinnen und Bewohner für ihr Wohnumfeld von besonderem Stellenwert war, wurden regelmäßig gemeinsam mit der Stadtteilwerkstatt Reinigungsaktionen durchgeführt, an denen bis zu 100 Kinder und Erwachsene teilnahmen.

Schwerpunkte der Stadtteilentwicklung

Schaffung von Identifikationsorten



Abb. 16: Brentano-Anlage, 2006

Die Brentano-Anlage als Stadtteilpark

Der gemeinsam mit den Großwohnbauten Ende der 1960er Jahre entstandene Grünzug rund um die Seenkette bietet eine hohe Aufenthaltsqualität im Bereich des Brentanosees. Die Vielzahl der hier realisierten Projekte verfolgte das Ziel, in der Mitte des Stadtteils einen für alle Generationen attraktiven Stadtteilpark zu schaffen.

In Abstimmung mit den Gremien des Stadtteils wurde die Brentano-Anlage ab dem Jahr 2006 zum Stadtteilpark umgebaut. Der westliche Bereich des Grünzugs wurde durch das beauftragte Landschaftsarchitekturbüro Adler & Olesch aus Mainz als naturnaher Aufenthalts- und Spielbereich konzipiert.



Abb. 17: Skateparkour Brentano-Anlage



Abb. 18: Weg am Brentanosee

Im zuvor ungestalteten Mittelteil laden heute ein Beachvolleyballfeld, ein Parcours für Skater sowie Tischtennisplatten zur sportlichen Betätigung ein. Ein leicht vertieftes Sportfeld bietet die Möglichkeit, sich zum Ballsport zu treffen. Im Jahr 2023 wurde eine Calisthenics-Anlage, auf der Grundlage der Planung vom Landschaftsarchitekturbüro Dittmann + Komplizen aus Frankfurt a.M., ergänzt. Der östliche Teil der Anlage behält seinen funktionsoffenen Charakter und wurde so gestaltet, dass Stadteilstellen stattfinden können. Eine Baumreihe bildet die natürliche Begrenzung zum Straßenraum der Gruberstraße. Sitz- und Verweilmöglichkeiten bieten unter dem schattenspendenden Baumdach Raum für nachbarschaftliche Begegnungen.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2002 - 2023

Projektkosten: 611.581 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 455.791 EUR

Eigenmittel Wissenschaftsstadt Darmstadt:

ca. 155.790 EUR



Abb. 19: Brentano-Anlage, 2006



Abb. 20: Jugendcafé Chillmo auf der Brentano-Anlage

Das Jugendcafé Chillmo

Als Initialprojekt der 'Sozialen Stadt' entstand in prominenter Lage am Brentanosee das 'Jugendcafé Chillmo'. Das im Rahmen eines Architekturwettbewerbs entstandene pavillonartige, lichtdurchflutete Gebäude umfasst einen großen teilbaren Saal mit Bühne, ein Bistro, ein Internet- und Soundstudio sowie diverse Arbeitsräume. Die Einrichtung bietet neben berufsqualifizierenden Bildungsmaßnahmen freizeitpädagogische Angebote für Jugendliche ab 14 Jahren.

Um ihre frühzeitige Beteiligung an der Entwicklung des pädagogischen Konzepts der Einrichtung sicherzustellen, wurde während der Bauzeit in unmittelbarer Nähe der Baustelle ein Baustellentreff eingerichtet mit dem Ziel, die inhaltliche Konzeption und das innere und äußere Erscheinungsbild des Hauses gemeinsam mit den Architekten Waechter + Waechter aus Darmstadt und dem Internationalen Bund (IB) als Träger der Einrichtung auszuarbeiten.

Die zukunftsweisende Partizipation und das Gebäude wurden 2008 mit dem 1. Preis im Wettbewerb 'Zusammen gebaut' der Landesinitiative Baukultur in Hessen ausgezeichnet.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2003 - 2006

Projektkosten: 1.107.423 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 659.413 EUR

Eigenmittel Wissenschaftsstadt Darmstadt:
ca. 373.000 EUR

Martin-Brackelsberg-Stiftung: ca. 72.000 EUR

Spenden: ca. 3.010 EUR



Abb. 21: Innenraum Jugendcafé

Das Sonnendeck

Neben der Schaffung des Stadtteilplatzes an der Bartningstraße und der Umsetzung des Pflegekonzeptes 'Öffentlicher Raum' war ein wichtiges Anliegen des Stadtteils, seine Wasserlage zu inszenieren und die Ufer der Seenkette besser als bislang zugänglich zu machen.



Abb. 22: Sonnendeck

Der Rahmenplan 'Leitbild Öffentlicher Raum' schlug hierzu den Bau eines Sonnendecks am Brentanensee vor, mit dem Ziel, die Attraktivität des unmittelbar angrenzenden Stadtteilparks weiter zu erhöhen.

Ein Plateau, das bislang eine Treppenanlage zum See aufwies, wurde erweitert, im Niveau auf die Höhe des Sonnendecks gehoben, an den Rändern neu gefasst und mit einer neuen Oberfläche versehen. Vorhandene Betonpflanzgefäße wurden gereinigt, mit einer Holzabdeckung versehen und zu attraktiven Sitzelementen umgebaut. Diese Sitzelemente, ergänzt durch ein langgestrecktes Sitzelement auf dem Deck, laden zum Verweilen und zum Blick über den See ein.

Im Kontext der Brentano-Anlage entstand ein neuer Ort am Wasser, der von vielen Bewohnerinnen und Bewohnern zu allen Tageszeiten aufgesucht wird. Er erfreut sich nicht nur als Treffpunkt, sondern auch als Bühne für kulturelle Veranstaltungen großer Beliebtheit.

Der Übergang zur Gruberstraße

Der Stadtteilpark ist ein hochfrequenter Spiel- und Erholungsort für den Stadtteil, insbesondere für die südlich gelegenen Wohnhochhäuser in der Gruberstraße. Die Zugänglichkeit aus der Gruberstraße sowie die Vernetzung mit dem Vorfeld der gegenüberliegenden Wohnbebauung wurden zunehmend durch wildes Parken auf der Nordseite der Gruberstraße beeinträchtigt.

Zur Verbesserung der Situation hat sowohl die AG Fußgängerverkehr als auch die Projektkoordination 'Soziale Stadt' vorgeschlagen, das Parken im Bereich des Gehwegs und der Entwässerungsmulden auf der Nordseite der Straße zu unterbinden, die Gehwege beidseitig der Gruberstraße freizustellen und ein geordnetes Parken im Straßenraum zu ermöglichen. Zur Verhinderung des wilden Parkens auf der Nordseite wurden Granitstelen gestellt.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2013 - 2018

Projektkosten: 152.759 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 152.759 EUR



Abb. 23: Neuordnung Straßenraum Gruberstraße



Abb. 24: Boulevard zwischen Fasaneriezentrum und Einkaufszentrum am See

Der Boulevard Bartningstraße mit neuem Stadtteilplatz

In mehreren Planungswerkstätten (s. Kapitel Werkstätten der Stadtentwicklung) haben sich Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung sowie eingeladene Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten, moderiert durch das Stadtteilmanagement, mit der Umgestaltung der Bartningstraße als wichtiger Quartiersachse, der Schaffung einer Quartiersmitte und der Verflechtung des Hochhausquartiers mit seinen umgebenden Quartieren auseinandergesetzt.

In Realisierung des Entwurfs des Landschaftsplanungsbüros Thomanek Duquesnoy Boemans (TDB) aus Berlin wurde die Ostseite der Bartningstraße durch die Zusammenfassung von Fußweg, begleitender Baumreihe und Radweg sowie Umsetzung verkehrsberuhigender Maßnahmen im Straßenraum zu einem Boulevard entwickelt. Er verbindet großzügig das Fasaneriezentrum und das Einkaufszentrum am See als wichtige Orte der Nahversorgung. Auch das 'Bunte Haus' an der Kranichsteiner Straße wird deutlich besser mit dem Kern des Hochhausquartiers verknüpft.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2011 - 2014
 Projektkosten: 1.293.177 EUR
 Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 1.293.177 EUR



Abb. 25: Stadtteilplatz 'Neue Mitte', 2015

Angrenzend an den Boulevard wurde in zentraler Lage ein Stadtteilplatz mit hoher Aufenthaltsqualität und vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten geschaffen, der alle Generationen anspricht. Der differenziert gestaltete Platz wird durch die vorhandene Hochhausbebauung räumlich gefasst. Sein besonderes Flair ist auf den vorhandenen Baumbestand zurückzuführen, der in die Platzgestaltung integriert wurde. In den Sommermonaten erfreut sich der Platz mit unterschiedlichen Sitz- und Spielmöglichkeiten sowie einem Trinkbrunnen großer Beliebtheit. Die Bespielung des neuen Quartiersplatzes wurde maßgeblich von der aus der Stadtteilrunde entstandenen AG Platzgestaltung (später AG Markt) initiiert und begleitet. Bis heute bringt der jährlich stattfindende Flohmarkt viele Menschen zusammen.



Abb. 26: Eröffnung Stadtteilplatz, 2014



Abb. 27: Stadtplatz 'Neue Mitte', 2015



Abb. 28: Fasaniepassage von Westen, 2009

Die Stadtteilzentren

Das Fasaniezentrum und das Einkaufszentrum am See befinden sich in enger Nachbarschaft.

Das Fasaniezentrum

Das zu Beginn der Städtebauförderung deutlich untergenutzte Fasaniezentrum mit Nahversorgung in den Erdgeschoss und Wohnungen in den Obergeschossen wurde in Abstimmung mit den Eigentümerinnen und Eigentümern sowie lokalen Gewerbetreibenden gestalterisch und funktional aufgewertet.

In einem ersten Schritt wurden die Eingangsbereiche des Wohnhochhauses inklusive Beleuchtung und Briefkastenanlagen neugestaltet. Danach erfolgte die Aufwertung der Einkaufspassage selbst, die ein neues, weithin sichtbares Signet und eine eigene Corporate Identity erhielt. Renoviert wurden auch ihre Zugänge. Durch die Ansiedlung eines internationalen Lebensmittelmarktes gelang es, vorhandenen Leerstand nachhaltig zu beseitigen.



Abb. 29: Nachnutzung Ladenlokal Fasaniepassage, 2011



Abb. 30: Temporäre Nutzung Ladenlokal Fasaniepassage, 2009

Um die Anbindung der Einkaufspassage an einen etablierten Lebensmittel-Discounter westlich der Passage sicherzustellen, wurde an der Grundstücksgrenze eine neue Treppen- und Rampenanlage gebaut. Von hier führen Fußwege zur Kranichsteiner Straße, zur Siemensstraße sowie zum beliebten, seit dem Jahr 2000 entstandenen Quartier K 6.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2006 - 2010

Projektkosten: 577.500 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 107.000 EUR



Abb. 31: Vernetzung Lebensmitteldiscounter und Fasaneriezentrum, 2007



Abb. 32: Wegeverbindung K6 / Fasaneriezentrum, 2007



Abb. 33: Kickboxstudio, 2012

Das Kickboxstudio 'Sharks' Gym'

In leerstehenden Obergeschossräumen des 'Fasaniezentrums' an der Bartningstraße wurde im Jahr 2002 das Kickboxstudio 'Sharks' Gym,' heute SportKlub Kranichstein, eingerichtet, das seit seiner Eröffnung einen festen Platz in der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil einnimmt.

Um den Betrieb der Jugendeinrichtung langfristig zu gewährleisten, wurde die Immobilie 2006 mit Mitteln des Bund-Länder-Programms erworben. Im Jahr 2012 erfolgte ihre energetische Sanierung sowie die Instandsetzung des Treppenzugangs. Heute trainieren in der zeitgemäßen Sporteinrichtung regelmäßig 60 bis 70 Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. 40 bis 50 weitere junge Menschen aber auch Seniorinnen und Senioren nutzen die Einrichtung temporär. Der SportKlub Kranichstein ist damit nicht nur ein Ort für sportliche Betätigung, sondern auch ein wichtiger Treffpunkt.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2002 - 2013

Projektkosten: 397.794 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 273.537 EUR



Abb. 34: Sanierte Treppenanlage Kickboxstudio, 2017



Abb. 35: Sanierter Innenraum Kickboxstudio, 2012

Das Einkaufszentrum am See

Die Flaniermeile Bartningstraße führt vom Fasane-
riezentrum zum in Sichtweite gelegenen Einkaufs-
zentrum am See (EKZ), das sich aufgrund seines
vielfältigen Angebots an Nahversorgung und Ga-
stronomie als wichtiger Treffpunkt im Stadtteil eta-
bliert hat.



Abb. 36: Freifläche am Einkaufszentrum am See, 2020



Abb. 37: Sitzgelegenheiten am Einkaufszentrum am See, 2020



Abb. 38: Blick auf das Einkaufszentrum am See von Süden

Nichts lag daher näher, als die langjährig als Rück-
seite des EKZ empfundenen Freiflächen am Grün-
zug entlang der Seenkette neu zu gestalten. Heu-
te laden geschwungene Wege, amorph gestaltete
Vegetationsflächen und neue Sitzgelegenheiten
zum Verweilen ein. Seit der Neugestaltung wird
auch der Weg entlang des nicht gefluteten mitt-
leren Sees zwischen der Brentano-Anlage und dem
Erich-Kästner-See intensiv genutzt.

Auch dieses Projekt war, wie die Pflege des umge-
benden Baumbestands, ein Baustein des Rahmen-
plans 'Leitbild Öffentlicher Raum'.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2019 - 2020

Projektkosten: 394.865 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 394.865 EUR

Wohnanlagen mit neuem Gesicht

Die Wohnungswirtschaft als starke Partnerin



Abb. 39: Modernisiertes Wohnensemble 'Buntes Haus'

Die Wohnungswirtschaft war über die GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen und die stadteigene bauverein AG in die 'Soziale Stadt' eingebunden. Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmen nahmen regelmäßig an den Sitzungen der Projektkoordination sowie an der Stadtviertelrunde teil. Hierdurch wurden Investitionen der Wohnungswirtschaft frühzeitig mit dem Bund-Länder-Programm verflochten und wichtige Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen abgestimmt.

Gemeinsames Ziel war es, den Wohnungsbestand mit mehr als 1.200 Wohnungen sukzessive aufzuwerten und insbesondere das Wohnumfeld an heutige Wohn- und Lebensvorstellungen anzupassen. Relevant war auch, eine sozialverträgliche Belegung sowie die Bildung von funktionsfähigen Nachbarschaften zu erreichen.

Vom 'Solitär' zum 'Bunten Haus'

Der westliche Stadtteileingang Kranichsteins wurde bis 2001 maßgeblich durch ein weit sichtbares, unsaniertes Wohnhochhaus des Architekten Ernst May geprägt, in dem viele Wohnungen leer standen. Die durch die GWH vorgenommene grundlegende baulich-technische Modernisierung sowie die Neugestaltung der Fassade, aber auch die Schaffung von Gemeinschaftsräumen und die Etablierung eines Hausmeisterdienstes führten in kurzer Zeit zu einer Vollvermietung und zu einer deutlichen Imageaufwertung für den Stadtteil. Folgerichtig wurde aus dem ehemaligen 'Solitär' das 'Bunte Haus'.

Für die 'Soziale Stadt' war es mehr als naheliegend, nach der grundlegenden Sanierung des Hochhauses die Neugestaltung seines Außenareals zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement, der Stadtteilwerkstatt und dem Arbeitskreis Migrantinnen und Migranten in Kranichstein (AK MiKra) wurden Workshops mit Bewohnerinnen und Bewohnern zur Ideensammlung durchgeführt und Planungsskizzen mit dem beauftragten Büro Baggage gGmbH aus Freiburg diskutiert und abgestimmt. Letztendlich entstand unter Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen ein attraktiver Vorplatz und ein grundlegend neugestaltetes Spielareal an der Fasaneriemauer.



Abb. 40: Vorplatz 'Buntes Haus'

Die Einbindung der Mieterinnen und Mieter in den Aufwertungsprozess war von hoher Bedeutung für das Projekt. Über den Dialog und die Zusammenarbeit wurde nicht nur attraktiverer Wohnraum geschaffen, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Stadtteils gestärkt.

Die Kosten der zielgruppenspezifischen Beteiligung wurden mit Mitteln des Förderprogramms 'Soziale Stadt' finanziert, die Ausführungskosten trug die GWH.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2001 - 2002

Projektkosten: 11.498.792 EUR Sanierung Wohnhochhaus Eigenmittel GWH

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 17.800 EUR

Adressatenbeteiligung

Auf die grundlegende und erfolgreiche Sanierung des 'Bunten Hauses' durch die GWH im Jahr 2002 folgten Sanierungsmaßnahmen in der Gruber- und Mirjam-Pressler-Straße (ehemals Grundstraße) sowie in der Bartningstraße und der Esselbornstraße. Hier standen neben der Neugestaltung von Eingangsbereichen Aufwertungen im Wohnumfeld und die Attraktivierung von Spielräumen im Vordergrund.



Abb. 41: Spielraum 'Buntes Haus'

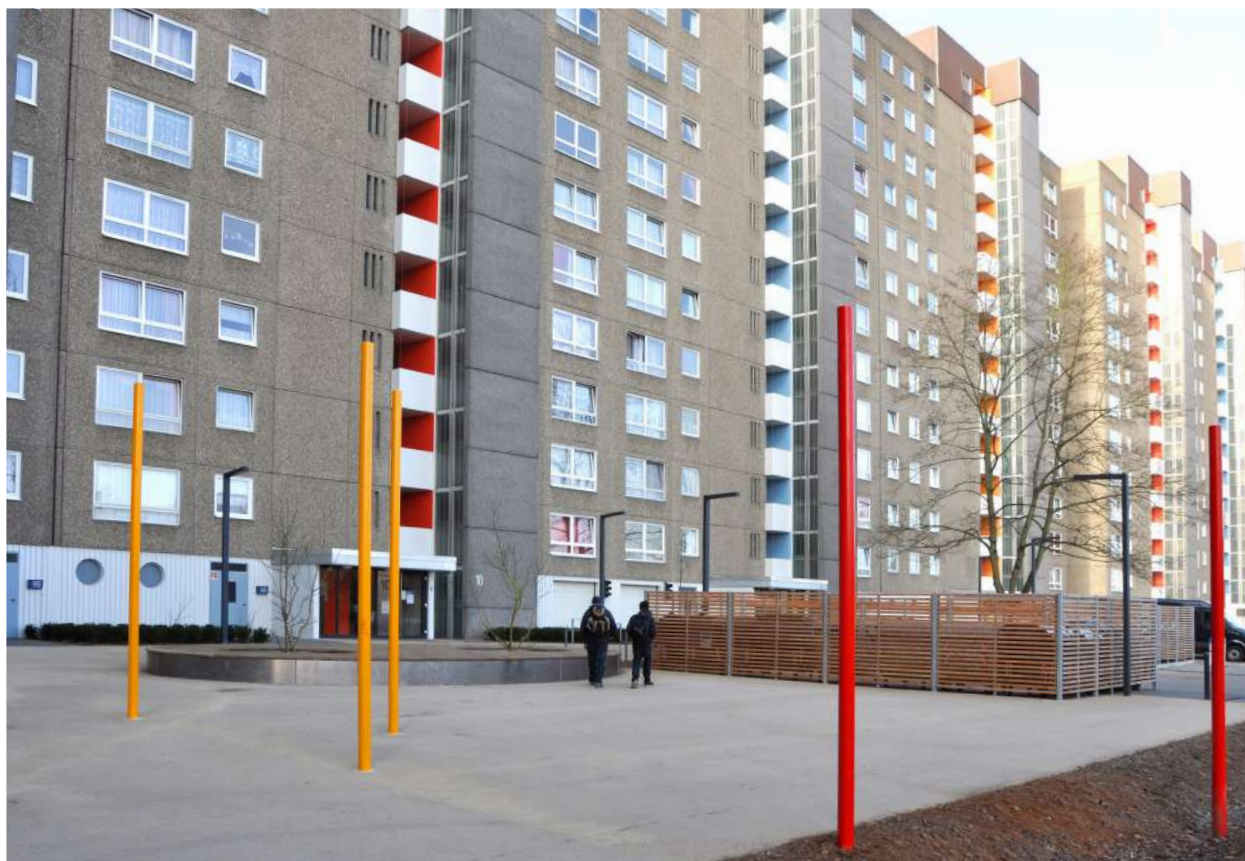


Abb. 42: Neugestaltung Wohnumfeld Gruberstraße 2 - 18, 2012

Bauliche Aufwertungen in der Gruberstraße 2-18

Die Brentano-Anlage wird im Süden durch das langgestreckte Hochhausensemble Gruberstraße 2-18 gefasst. Mängel im Erscheinungsbild der Gebäude und ihrer Freianlagen wirkten sich nicht nur negativ auf die Akzeptanz der Wohnanlage selbst, sondern auch auf den unmittelbar angrenzenden öffentlichen Raum aus.

Erste Abhilfe schaffte die Sanierung und farbliche Akzentuierung der Treppenhäuser mit ihren weithin sichtbaren Fluchtbalkonen auf der Nordseite. Hierdurch wurde die Massivität der Hochhausbauten deutlich reduziert.

Besonders relevant für die Identitätsbildung war, die neun vorhandenen Eingangsbereiche grundlegend umzugestalten. Die zuvor schlecht auffindbaren Zugänge wurden geöffnet, verglast und in den Innenräumen ansprechend farblich gestaltet. Beleuchtungen und Briefkastenanlagen wurden ausgetauscht.

Im Wohnumfeld wurden Aufenthalts- und Spielbereiche geschaffen, denen mit künstlerischen Elementen einen identitätsstiftenden Charakter verliehen wurde. Gleiches gilt für die Schaffung von Sitzgelegenheiten im Vorfeld der Gebäude sowie die umfangreiche Pflanzung von Bäumen und Stauden. Die Stellplätze und Müllsammelanlagen wurden neu geordnet und verkleinert.

Die Aufwertung des Gebäudeensembles trug zur Steigerung der Wohnqualität bei und förderte auch das Gesamterscheinungsbild des öffentlichen Raums im Übergang zum Stadtteilpark am Brentanosee.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2009 - 2011

Projektkosten GWH: 1.246.046 EUR

Fördermittel: 'Soziale Stadt': ca. 298.000 EUR



Abb. 43: Neugestalteter Vorbereich, 2012

Aufwertungen Mirjam-Pressler-Straße 25-29

Auch die im Besitz der GWH befindlichen Wohngebäude in der Mirjam-Pressler-Straße (ehemals Grundstraße) wiesen erhebliche Mängel in der Gestaltung sowie im Sicherheitsgefühl der Bewohnenden auf. Durch gezielte Maßnahmen wie die Neugestaltung und Öffnung der Eingänge, die Verbesserung der Beleuchtung sowie die Modernisierung der Briefkasten- und Sprechanlagen wurde eine grundlegende Aufwertung der Eingangsbereiche erreicht.



Abb. 45: Einladender Treffpunkt



Abb. 44: Aufgewertetes Wohnumfeld Mirjam-Pressler-Straße

Eine farbliche Neugestaltung der Fluchtbalkone und eine Aufwertung des stark beanspruchten Sockelbereichs trugen auch hier zur Imageaufwertung der gesamten Wohnanlage bei.

Im Rahmen der Umbaumaßnahmen wurde auch hier das Wohnumfeld neugestaltet. Die Überarbeitung der Wegeflächen, die Schaffung barrierefreier Zugänge sowie die Neugestaltung von Spielflächen und Müllsammelplätzen führten zu einem deutlich ansprechenderen Erscheinungsbild.

Besonders hervorzuheben ist die Neuordnung der Tiefgaragenzufahrt, die in den Randbereich des Geländes verlagert wurde. In einem weiteren Bauabschnitt wurde auch das straßenabgewandte Außenareal aufgewertet.

Hier erfolgte die gestalterische und funktionale Verbindung der Spielplatzflächen der GWH mit den angrenzenden Spielflächen der Wohnanlage Mirjam-Pressler-Straße 31/33, die sich im Besitz der bauverein AG befinden. Die Verbesserung der Wegeführung mit Beleuchtung sowie die Neupflanzung von Bäumen führten insgesamt zu einer erheblichen Aufwertung des Wohnumfeldes.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2007 - 2019

Projektkosten: 655.944 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 221.222 EUR

Eigenmittel Wohnungswirtschaft: 434.722 EUR

Aufwertung der Wohnanlage Mirjam-Pressler-Straße 31/33

Nach ihrer Sanierung prägt die einladende Wohnanlage Mirjam-Pressler-Straße 31/33 den östlichen Stadtteileingang. Das im Eigentum der bauverein AG befindliche Wohngebäude wurde im Jahr 2009 umfassend modernisiert. Nach erfolgreicher Gebäudesanierung wurde das Wohnumfeld sowohl funktional als auch visuell umfassend aufgewertet. Deutlich wird dies insbesondere über die Umgestaltung der Erschließungs- und Grünflächen in den Vorgartenzonen, die Neuordnung der Abfallsammelstellen sowie die Bepflanzung der Stellplatzanlage. Besonderes Augenmerk wurde auch auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder gelegt, die in der Wohnanlage und der Umgebung leben. Ein multifunktionaler Kletter- und Rutschturm mit Wackelbrücke, Stämmen, Felsen und eine Wippe sorgen für abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten, insbesondere für kleinere Kinder.



Abb. 47: Neugestaltete Vorzone Mirjam-Pressler-Straße 31



Abb. 46: Neugestaltete Vorzone Mirjam-Pressler-Straße 33

Projektdaten

Projektzeitraum: 2009 - 2010

Projektkosten: 177.525 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 56.808 EUR

Eigenmittel bauverein AG: 120.717 EUR

Neue Wertschätzung des Backsteinensembles K 4

Die Wohnqualität der im Eigentum der bauverein AG befindlichen Wohnanlage K 4 in der Esselbornstraße wurde durch die Modernisierung der Hauseingänge sowie die Aufwertung der Eingangsbereiche deutlich verbessert. Mit dem Ziel, den Bleibewunsch von Mieterinnen und Mietern zu erhöhen, wurden Briefkastenanlagen sowie Beleuchtungen erneuert und Vordächer in den Eingangsbereichen ergänzt. Die authentische Sanierung der Beleuchtungsstellen im Wohnumfeld rundete die Modernisierungsmaßnahme gelungen ab.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2011 - 2013

Projektkosten: 486.384 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 94.893 EUR

Eigenmittel bauverein AG: 391.491 EUR



Abb. 48: Hauseingang Quartier K 4



Abb. 49 : Wohnumfeld Quartier K 4

Der westliche Stadtteileingang als Imagegeber

Betonung der besonderen Stadtteillage



Abb. 50: Stadtteileingang Kranichsteiner Straße, 2011

Die besondere räumliche Lage Kranichsteins als 'Waldsatellit' wird am westlichen Stadtteileingang deutlich, wo die Kranichsteiner Straße als Verbindung zur Innenstadt den Blick auf die Fasaneriemauer und den dahinter liegenden Fasaneriewald lenkt. Das Erscheinungsbild des Stadtteileingangs prägt das äußere Image des Stadtteils entscheidend.

Renaturierung der Parkplätze Pfanmüllerweg

Die als 'wilder' Parkplatz genutzte städtische Fläche zwischen der Kranichsteiner Straße im Norden, dem Pfanmüllerweg im Osten und der Fasaneriemauer im Süden wurde als Teil des Stadtteileingangs Kranichsteiner Straße / Bartningstraße renaturierend neugestaltet. Hierzu wurde die Fläche vor der Fasaneriemauer aufgearbeitet und mit einer Wiesenensaat versehen. Hochwertige Granitstelen verhindern das Abstellen von Autos. Der Fußgänger- und Fahrradweg wurde in Anknüpfung an das bestehende Wegenetz zur Kranichsteiner Straße verbreitert.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2009

Projektkosten: 11.070 EUR

Ausgleichszahlungen

Ansiedlung Lebensmitteldiscounter: 11.070 EUR

Renaturierung des Areals vor der Fasaneriemauer

Ein weiteres Ergebnis der Rahmenplanung 'Leitbild Öffentlicher Raum' ist die Aufwertung des westlichen Stadteingangs an der unter Denkmalschutz stehenden Fasaneriemauer.

Um die zunehmende Nutzung der Fläche in prominenter Lage als 'wilde' Lagerfläche sowie nicht genehmigten Parkplatz zu unterbinden, wurde die vorhandene Schotterfläche zugunsten einer Wiesenfläche mit Solitärbäumen zurückgebaut. Zur Einfriedung wurde eine Versickerungsmulde mit Granitstelen angelegt. Der Einmündungsbereich der Straße an der Fasaneriemauer wurde zur Verbesserung der Radwegführung umgestaltet.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2020

Projektkosten: 23.987 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 19.197 EUR

Eigenmittel Wissenschaftsstadt Darmstadt:

ca. 4.790 EUR



Abb. 51: Stadteingang vor der Fasaneriemauer, 2024



Abb. 52: Neugestaltung des westlichen Stadteingangs, 2024

Die Bildungscluster

Lernen in neuem Umfeld

Die Schaffung einer guten Lernumgebung vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter war ein Kernanliegen der Städtebauförderung. Mit Investitionen in die Bildungseinrichtungen und ihr Umfeld wurde nicht nur das Bildungsangebot deutlich erweitert, sondern auch die Teilhabe am sozialen, ökonomischen und politischen Leben gefördert.



Abb. 53: 'Das fliegende Klassenzimmer', 2002 (Foto: Albrecht Haag)

Erich Kästner-Grundschule und Integrierte Gesamtschule

Die Erich Kästner-Schule (EKS) mit zwei Standorten in Kranichstein bietet Kindern die Möglichkeit, von der Vorklasse bis zum Ende der 10. Klasse an einer Schule zu verbleiben. Ein zentraler Bestandteil des schulischen Profils ist die Öffnung der Schule zum Stadtteil sowie die enge Zusammenarbeit mit Institutionen und Vereinen. Ein herausragendes Beispiel für die Vernetzung ist die Gestaltung des Schulhofes der Grundschule und die Errichtung von Spielstationen auf dem Verbindungsweg zwischen Grundschule und Integrierter Gesamtschule (IGS).



Abb. 54: Wasserspiel, 2002 (Foto: Albrecht Haag)

Beispielhaft war, dass die Schülerinnen und Schüler intensiv in die Planung des Büros Bagage gGmbH und auch in den Umbau des Schulhofes und die Gestaltung der Spielpunkte eingebunden waren. Kreativ aufgegriffen wurden Ideen, die sich an den Motiven Erich Kästners orientieren, wie etwa ein 'Schlaffaffenland für Kinder und Tiere' und eine 'Mutmachsäule'. Auch Rückzugs- und Beobachtungsplätze, inspiriert durch 'Emil und die Detektive', fanden großen Anklang bei Kindern, Lehrenden, Eltern und den Akteurinnen und Akteuren der 'Sozialen Stadt'.



Abb. 55: Schaukel, 2002



Abb. 56: Insektenhotel, 2002

Aufgrund steigender Schülerzahlen sowie veränderter Anforderungen, u.a. der Entwicklung zur Ganztagschule, hatte die Grundschule ihre Kapazitätsgrenzen im Jahr 2015 deutlich überschritten. Der 15 Jahre lang intensiv genutzte Schulhof wurde daher zugunsten eines Schulneubaus verkleinert und neu konzipiert.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2001 - 2002

Projektkosten: 256.361 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 256.361 EUR



Abb. 57: Mutmachsäule 2003

Neben den Bedürfnissen von Kindern wurden auch die Wünsche von Jugendlichen nach einem 'eigenen Ort' berücksichtigt. Im Rahmen des Projektes 'Plätze für Jugendliche' wurden auf dem Schulhof der IGS zwei Solarleuchten aufgestellt und ein Treffpunkt für Jugendliche gestaltet.

Projektdaten

Projektzeitraum 2006 - 2009

Projektkosten 8.813 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 8.813 EUR



Abb. 58: Treffpunkt für Jugendliche IGS, 2011



Abb. 59: Grünanlage zwischen Kita Am See und Erich Kästner-Grundschule

Umfeld der Kita Am See

Die Grünanlage Mirjam-Pressler-Straße (ehemals Grundstraße) ist Teil des zusammenhängenden, ost-west-verlaufenden 'Erholungsraumes Kranichstein' und gleichzeitig wichtiges fußläufiges Scharnier in Nord-Süd-Richtung zur Seenkette. Die behutsame (Neu-) Gestaltung der Fläche erfolgte zur Attraktivierung ihrer bisherigen Nutzung sowie zur Integration des westlich angrenzenden Kita-Neubaus in die Gesamtsituation.

In die großzügige, multifunktional nutzbare Rasenfläche wurden kleine Treffpunkte und Sitzbänke sowie Spielgeräte integriert.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2009 - 2013

Projektkosten: 130.992 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 130.982 EUR



Abb. 60: Grünanlage zwischen Kita Am See und Grundschule

Außengelände Kita Am See

Im direkten gegenüber der Erich Kästner-Grundschule und der Grünanlage an der Mirjam-Pressler-Straße befindet sich in zwei Gebäuden die Kindertagesstätte 'Kita Am See'.

Im Rahmen einer umfassenden naturnahen Neugestaltung ihres Außenareals wurden die vorher getrennten Spielbereiche über einen Rundweg verbunden. Ein zentraler Hügel wurde zum Spielwald umgestaltet, der verschiedene Klettermöglichkeiten bietet und Abenteuerlust anregt.

Raum für Bewegung und Kreativität bieten ein Wasserspielbereich und eine weitläufige Spielwiese. Komfortable Sitzgelegenheiten und Hochbeete ergänzen das Angebot.

Im Rahmen der Umsetzung der Planung des Büros AO Landschaftsarchitekten aus Mainz nutzten die Kinder die Möglichkeit Insektenhotels und Nistkästen zu bauen.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2021 - 2023

Projektkosten 586.087 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 406.599 EUR

Eigenmittel Wissenschaftsstadt Darmstadt:
179.488 EUR



Abb. 61: Neugestaltung Außenareal Kita Am See



Abb. 62: Sanierter Jugendklub, 2012

Schlepperprüffeld mit Jugendklub, Hort und Freier Comenius-Schule

Nach der Einstellung der Nutzung des Schlepperprüffeldes als Prüffeld für Traktoren, wurden auf dem Areal Gemeinbedarfseinrichtungen wie die Freie Comenius Schule, ein Jugendhaus sowie ein Kinderhort angesiedelt.

Sanierung Jugendklub Kranichstein

Der Jugendklub Kranichstein hat seit seiner Entstehungszeit eine bemerkenswerte Wandlung durchlaufen und präsentiert sich heute als modernes Jugendhaus. Der Umbau des Jugendklubs in den ehemaligen Büroräumen der Schlepperprüfung begann im Rahmen einer Qualifizierungsmaßnahme, bei der die innere Raumaufteilung des Jugendhauses modifiziert und die Haustechnik sowie die sanitären Einrichtungen erneuert wurden. Die Fertigstellung des Projekts mit der energetischen Sanierung der Gebäudehülle und der Schaffung notwendiger Fluchtwege erfolgte unter der Federführung des Eigenbetriebs Immobilienmanagement (IDA).

Projektdaten

Projektzeitraum 2004 - 2011
 Projektkosten: 454.053 EUR
 Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 376.429 EUR
 Eigenmittel Agentur für Arbeit: 77.624 EUR



Abb. 63: Sanierter Jugendklub, 2012

Aufwertung Außenanlagen Hort 'Jägertorstraße'

Während der Sanierung des Jugendklubs wurde das in direkter Nachbarschaft befindliche Außen-
gelände des städtischen Horts 'Jägertorstraße'
aufgewertet. Unterschiedlich gestaltete, pädago-
gisch differenzierte Bereiche machen das Areal bis
heute sehr attraktiv. Ein Bewegungsbereich mit
Holzplattform, Hüfppollern, Wackelbrücke, Klet-
terwand, Trampelpfad und Bogenbrücke und das
in eine Spielwiese eingebettete Wasserspiel mit
Wasserpumpe, Wasserbecken, Wasserradern und
Matschpodest sowie eine Sportfläche zum Fußball-
Basketball- und Tischtennispielen spiegeln die
wichtigsten Wünsche der Kinder wider. Sowohl die
Analyse und Planung des Außengeländes als auch
die Umsetzung der Baumaßnahmen wurde in die
pädagogische Arbeit des Horts integriert.

Die Kinder wurden durch das beauftragte Büro Die
Werkstatt-Spielart Heidelberg eG in vorbereitende
Arbeiten einbezogen und bei der Gestaltung einzel-
ner Spielgeräte beteiligt.



Abb. 64: Partizipation Neugestaltung Außenareal Hort

Projektdaten

Projektzeitraum: 2004 - 2006

Projektkosten: 197.294 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 197.294 EUR



Abb. 65: Neugestaltung Außenareal Hort 'Jägertorstraße'



Abb. 66: Brücke über den Ruthsenbach, 2011

Neugestaltung Schlepperprüffeld

Die Neugestaltung des Außenareals des ehemaligen Schlepperprüffelds war ein bedeutender Schritt für die angrenzenden Einrichtungen (Hort, Jugendklub und Freie Comenius-Schule). Nach einer behutsamen Flächenneuordnung des ursprünglich nahezu vollständig versiegelten Areals wurde ein übersichtlicher und für alle vielseitig nutzbarer Freiraum mit klaren Zugängen für die nahegelegenen Institutionen geschaffen. Darüber hinaus wurde die Verknüpfung des gesamten Areals mit dem Stadtteil verbessert. Die Grundlage der Neugestaltung bildete eine im Jahr 2004 erarbeitete Rahmenplanung des Landschaftsarchitekturbüros Dittmann + Komplizen aus Frankfurt a.M., die mit den Nutzerinnen und Nutzern des Geländes abgestimmt wurde.

Zwischen dem Kinderhort, dem Jugendklub und einem ehemals von der DLRG genutzten Gebäude entstand ein differenziert gestalteter Raum, der mit Basketballfeld, Tischtennisplatten und einer Holzbühne ausgestattet ist. Darüber hinaus wurde ein bislang kaum zugänglicher Teil des Kranichsteiner Grünzugs im Bereich der Schleifmühle mit den sozialen Einrichtungen verbunden und sensibel sowie nachhaltig aufgewertet.

Ein angelegter Rundweg ermöglicht, die attraktiven Landschaftsräume – darunter Baumhaine, Streuobstwiesen und Auenlandschaften – zu erleben. Die Schaffung des Weges, der sich zwischen den Bahngleisen im Westen und der Jägertorstraße im Osten erstreckt, trägt auch zur Erhöhung der sozialen Kontrolle des Areals bei. Eine neue Brücke über den Ruthsenbach verbindet den neu gestalteten Bereich vor den Einrichtungen nicht nur mit der Schleifmühle, sondern ermöglicht auch Anwohnerinnen und Anwohnern der umgebenden Quartiere, das 'Schlepperprüffeld' und die 'Schleifmühle' bequem zu erreichen.



Abb. 67: Neugestaltung Schlepperprüffeld, 2011



Abb. 68: Holzbühne am JugendKlub, 2011

Nach der Aufgabe der Nutzung von zwei nicht mehr sanierbaren Gebäuden durch die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) wurden diese im Jahr 2023 zurückgebaut. Die neu entstanden Freiflächen südwestlich des Basketballplatzes sind mit Baumpflanzungen und Sitzelementen gestaltet, die zum Verweilen und Entspannen einladen. Das Büro AO Landschaftsarchitekten aus Mainz hatte hierzu eine Planung unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen der angrenzenden Einrichtungen erarbeitet.

Projektdaten

Projektzeitraum 2004 - 2023
 Projektkosten: 1.118.093 EUR
 Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 1.007.132 EUR
 Eigenmittel Wissenschaftsstadt Darmstadt: 100.000 EUR
 Eigenmittel Freie Comenius Schule: 10.960 EUR

Modernisierung Hort 'Jägerstraße'

Auch das in die Jahre gekommene Gebäude des Hortes wurde mit Mitteln des Kita-Sanierungsprogramms sowie der 'Sozialen Stadt' modernisiert. Zu den umgesetzten Maßnahmen gehören die Modernisierung der WC-Bereiche sowie der Haustechnik. Außerdem erfolgte eine energetische Sanierung der Gebäudehülle sowie die Neugestaltung des Eingangsbereichs. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die harmonische Anpassung des Erscheinungsbildes an den bereits sanierten JugendKlub in unmittelbarer Nachbarschaft gelegt.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2023 - 2024
 Projektkosten: 528.747 EUR
 Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 400.000 EUR
 Eigenmittel Wissenschaftsstadt Darmstadt: 128.747 EUR



Abb. 69: Sanierung Hort 'Jägerstraße', 2024

Bildung und Qualifizierung

Nutzung von Chancen

Förderung der lokalen Ökonomie

Das Fehlen von Arbeitsplätzen vor Ort, der durch den Strukturwandel bedingte Rückgang von niedrigschwelligen Arbeitsplätzen sowie der Wunsch, erwerbslose Bewohnerinnen und Bewohner an den Arbeitsmarkt heranzuführen, führte zur Durchführung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekten, die den Teilnehmenden eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt eröffnen sollten.

Im Rahmen der Programmumsetzung wurden in der Zusammenarbeit sozialer Träger, des Jobcenters, der Agentur für Arbeit, der Integrierten Gesamtschule sowie der Stadtteilwerkstatt insbesondere Erfolge bei der Qualifizierung von Jugendlichen und Frauen, aber auch von langzeitarbeitslosen Männern erreicht. Über eine Vielzahl an umgesetzten Projekten wurden die Chancen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig erhöht.



Abb. 71: Uferpflege Brentanosee

Dabei standen sozialraumorientierte Programme wie 'Lokales Kapital für soziale Zwecke' (LOS), 'Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier' (BIWAQ), 'Jugend stärken im Quartier' (JUSTIQ) und das Modellprojekt 'Schule neu positionieren' im Vordergrund. Die damit verbundenen Beratungs- und Qualifizierungsangebote zur Beschäftigungsförderung wurden durch Förderprogramme des Europäischen Sozialfonds (ESF), des Bundes sowie des Landes unterstützt.



Abb. 70: Neugestaltung Eingangsbereich / Fluchtweg JugendKlub, 2011



Abb. 72: Einbau Bänke

Aufwertungen des Wohnumfelds

Die im Jahr 2002 in Darmstadt erfolgreich etablierte Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) 'Wohnumfeld' (Träger: Initiative Arbeit im Bistum Mainz e.V., ehemals Ketteler-Cardijn-Werk) hatte das Ziel, Langzeitarbeitslose mit der Instandsetzung und Pflege des Wohnumfeldes zu betrauen.

Die Maßnahme wurde 2006 in das Programm 'Passgenau in Arbeit' (PiA) und ab 2015 in das 'Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget' (Arbeitsmarktförderprogramm des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration) transferiert. Kofinanziert wurde die Maßnahme durch das Jobcenter Darmstadt. Die Sachkosten des Projektes wurden aus Mitteln der 'Sozialen Stadt' finanziert.

Zur Definition des Aufgabenbereichs der sogenannten Wohnumfeldgruppe fanden in regelmäßigen Abständen Abstimmungsgespräche mit dem Grünflächenamt, dem Stadtteilmanagement sowie der Initiative Arbeit e.V. statt. Eine Vielzahl an umgesetzten Maßnahmen basierte auf Vorschlägen und Anregungen von Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils.

Von den Arbeiten der Gruppe profitierte insbesondere das Erscheinungsbild der Brentano-Anlage, von Grünanlagen und Wegeflächen sowie Spielpunkten im Stadtteil sowie das Areal des ehemaligen Schlepperprüffelds an der Jägertorstraße.



Abb. 73: Vorbereitende Arbeiten 'Internationale Gärten', 2008

Kleine Projekte im großen Programm

Geringe Investitionen mit nachhaltiger Wirkung

Im Rahmen des Förderprogramms 'Soziale Stadt' wurde über die Leuchtturmprojekte hinaus eine Vielzahl an kleinen Projekten initiiert und umgesetzt, die eine große Wirkung auf die Lebensqualität im Stadtteil haben.

Modernisierung der Spiel- und Sportanlage Meißnerweg

Ein herausragendes Beispiel hierfür ist die Modernisierung des Ballfanggitters am Spiel- und Sportplatz am Meißnerweg, wo sich Anwohnerinnen und Anwohner immer wieder über Lärm aufgrund der defekten Einzäunung beschwerten.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2003 - 2006

Projektkosten: 16.444 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 16.444 EUR



Abb. 74: Spiel- und Sportanlage Meißnerweg, 2007



Abb. 75: Grüne Oase 'Internationale Gärten', 2011

Internationale Gärten

Nach der formalen Erweiterung des Fördergebietes entstanden auf einem städtischen Areal südlich des Fasaneriewaldes im Rahmen der Programme 'Lokales Kapital für soziale Zwecke' sowie der 'Sozialen Stadt' die 'Internationalen Gärten' mit 16 Parzellen und einer großen Obstbaumwiese. Darüber hinaus wurde ein Wasseranschluss gelegt, eine Komposttoilette aufgestellt und ein Spielbereich für Kleinkinder angelegt. Zur Unterbringung von Gartengeräten dient ein Bauwagen.

Dem eigens gegründeten Verein 'Internationale Gärten Kranichstein e.V.', bestehend aus Mitgliedern aus über 10 verschiedenen Nationen, wurde die Bewirtschaftung des Gartenareals anvertraut. Seit seiner Anerkennung als gemeinnütziger Verein im Frühjahr 2008 hat sich der Verein mit Unterstützung der Stadtteilwerkstatt fortlaufend weiterentwickelt. Er bietet Familien und Einzelpersonen einen Ort, um sich auszutauschen und gemeinsam zu gärtnern.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2007 - 2009

Projektkosten: 34.574 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 18.053 EUR

Europäischer Sozialfonds (ESF): ca. 14.055 EUR

Spenden: ca. 2.466 EUR

Beschilderungskonzept

Im Rahmen der kontinuierlichen Imageaufwertung des Stadtteils wurde ein Beschilderungskonzept initiiert und umgesetzt. Ziel war, die Identität des Stadtteils zu stärken und die Sichtbarkeit sozialer Einrichtungen sowie kultureller Angebote zu erhöhen.

Zu den Inhalten gehört die grafische Ausarbeitung eines Stadtteilplans, der die wichtigsten sozialen Einrichtungen und Museen hervorhebt, sowie eines einheitlichen Layouts für Objektschilder, die auf soziale Einrichtungen, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Schulen aufmerksam machen. Basis des Konzeptes ist das 'Handbuch grafisches Konzept Darmstadt', entwickelt vom Büro Bohm und Nonnen aus Darmstadt.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2010 - 2013

Projektkosten: 19.956 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 19.956 EUR



Abb. 76: Stadtteilplan als Teil des Beschilderungskonzeptes, 2013



Abb. 77: Straßenbegleitgrün Siemensstraße, 2017

Aufwertung Grünstreifen Siemensstraße

In Umsetzung des 'Leitbildes Öffentlicher Raum' erfolgte auch die Neugestaltung des straßenbegleitenden Grünstreifens entlang der Siemensstraße. Ziel war nicht nur eine Aufwertung des Straßenraums, sondern auch die Erhöhung des Sicherheitsgefühls der zu Fuß gehenden und Radfahrenden. Die Umsetzung des Projekts erfolgte durch die Wohnumfeldgruppe.

Projektdaten

Projektzeitraum 2016 - 2017

Projektkosten 18.067 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 18.067 EUR

Öffentlichkeitsarbeit

Kranichstein im Rampenlicht

Projekte und Maßnahmen des Förderprogramms 'Soziale Stadt' Kranichstein wurden während der gesamten Zeit der Städtebauförderung intensiv in der Öffentlichkeit kommuniziert. Um eine klare Wiedererkennung zu gewährleisten, wurde für Ankündigungen und Veröffentlichungen ein einheitliches Layout entwickelt.

Über eine Vielzahl an Veranstaltungen, die sowohl vor Ort als auch regional und bundesweit stattfanden, wurde das Fördergebiet der 'Sozialen Stadt' aktiv präsentiert. Die Veranstaltungen boten eine Plattform zur Information, zur Vernetzung und zum Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Projektverantwortlichen.



Abb. 79: Ausstellung 'Soziale Stadt' Stadtfoyer, 2010

Zusätzlich zur persönlichen Ansprache der Menschen vor Ort wurde kontinuierlich über Printmedien, die Tagespresse und das Internet auf das Programm und seine Projekte aufmerksam gemacht. Die vielseitige Öffentlichkeitsarbeit stellte sicher, dass die Initiativen und Fortschritte im Stadtteil auch außerhalb von Kranichstein wahrgenommen wurden. Besonders hervorzuheben ist dabei die Plakatausstellung zu den Aktivitäten der 'Sozialen Stadt' im Jahr 2006.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit war die erfolgreiche Teilnahme an städtebaulichen, hochbaulichen und sozial orientierten Wettbewerben. Viele dieser Wettbewerbe wurden eigenständig von Trägern platziert, was die aktive Rolle der Stadtteilgesellschaft in der Weiterentwicklung des Stadtteils unterstreicht.

Projektdaten

Projektzeitraum: 2000 - 2023

Projektkosten: 83.628 EUR

Fördermittel 'Soziale Stadt': ca. 83.628 EUR



Abb. 78: Ausstellung 'Kranichstein nach Ernst May', 2007

Auszeichnungen

Der Stadtteil und seine Akteurinnen und Akteure wurden mehrfach ausgezeichnet.

2002

Sauberhafter Vereinspreis des Hessischen Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Forsten

2003

Deutscher Städtebaupreis, Kategorie 'Auch Kindern gehört die Stadt', Sonderpreis

2004

'Ludwig-Metzger-Preis' an die Bewohnerinnen- und Bewohnerarbeitsgruppen des Arbeitskreises Migrantinnen und Migranten in Kranichstein - AK MiKra und die Arbeitsgruppe Kommunikation

2008

Wettbewerb 'Zusammen Gebaut' der Landesinitiative + Baukultur in Hessen, 1. Preis für das 'Jugendcafé Chillmo' an die Kooperation Waechter + Waechter Architekten, Stadtplanungsamt, Sozialverwaltung, Stadtteilmanagement Freischlad + Holz, Internationaler Bund, AG KOJAK

2009

Europäische Auszeichnung 'City for Children', 1. Preis für die kinder- und jugendgerechte städtebauliche Entwicklung des Stadtteils Kranichstein in der Kategorie 'Freiraumgestaltung und Spielflächen' für das Projekt 'Kinder als Bauherren – Wegweisende Projekte in einem kinderfreundlichen Stadtteil'

2015

Hiergeblieben e.V., Bürgerpreis



Abb. 80: Ausstellung 'Soziale Stadt' Eberstadt Süd und Kranichstein – Potentiale, Projekte, Perspektiven Sparkasse, 2006



Abb. 81: HEGISS Arbeitstreffen, 2014

Ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit war auch die Vorstellung abgeschlossener Projekte im Rahmen von Eröffnungen, Festen, Rundgängen sowie Tagen der offenen Tür.

In der Zusammenschau wurden diese ebenfalls bei HEGISS-Treffen und Veranstaltungen, Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums sowie anderer hessischer Kommunen präsentiert.



Abb. 82: Übergabe Jugendcafé Chillmo, 2006



Abb. 83: Übergabe Wohnumfeld Mirjam-Pressler-Str. 25 -29, 2017



Abb. 84: Kindertheater auf der Brentano-Anlage, 2009



Abb. 85: Tanzaufführung Sonnendeck, 2018



Abb. 86: Kulturrrgang mit Einweihung Sonnendeck, 2018



Abb. 87: Event Bühne am ehemaligen Schlepperprüffeld, 2018



Abb. 88: Einweihung Neue Mitte Bartningstraße, 2014



Abb. 89: Tag der offenen Tür Internationale Gärten, 2009

Maßnahmen

Eine Zusammenschau



Abb. 90: Lageplan Maßnahmen, 2024

Baumaßnahmen

- 1 Neubau Jugendcafé 'Chillmo'
- 2 Sanierung Jugendklub Kranichstein
- 3 Modernisierung Eingangsbereiche Fasaneriezentrum
- 4 Grunderwerb / Sanierung Sharks' Gym
(heute: Sportklub Kranichstein)
- 5 Modernisierung Einkaufspassage /
Aufwertung Umfeld Fasaneriezentrum
- 6 Modernisierung Geschossbauten Gruberstr. 2-18
- 7 Modernisierung Geschossbauten Grundstr. 25-29
(heute: Mirjam-Pressler-Straße)
- 8 Aufwertung Eingangsbereiche K 4
- 9 Energetische Sanierung Hort 'Jägertorstraße'

Maßnahmen öffentliche Freiflächen

- 10 Aufwertung Schulhof EKS Grundschule
- 11 Spielstationen EKS - GS / IGS
- 12 Aufwertung Spielanlage Meißnerweg
- 13 Aufwertung Außenanlagen Hort 'Jägertorstraße'
- 14 Plätze für Jugendliche EKS - IGS
- 15 Umsetzung 'Leitbild Öffentlicher Raum' - Sonnendeck
- 16 Umsetzung 'Leitbild Öffentlicher Raum' - 'Neue Mitte'
Bartningstraße
- 17 Umsetzung 'Leitbild Öffentlicher Raum' - Aufwertung
Stadtteileingang
- 18 Neugestaltung Schlepperprüffeld, 1. BA
- 19 Neugestaltung Freifläche Westhalle
- 20 Aufwertung Freianlagen Kita 'Am See'

Maßnahmen grüne Infrastruktur

- 21 Neugestaltung Brentano-Anlage
- 22 Neugestaltung Schlepperprüffeld, 2. BA
- 23 Renaturierung Parkplätze Pfannmüllerweg
- 24 Gewerbliche Neuansiedlung / Wegeverbindung
- 25 Internationale Gärten
- 26 Umsetzung 'Leitbild Öffentlicher Raum' - Siemensstr.
- 27 Umsetzung 'Leitbild Öffentlicher Raum' -
Nördliche Freifläche EKZ
- 28 Neugestaltung Grünanlage Grundstr.
(heute: Mirjam-Pressler-Str.)
- 29 Umsetzung Pflegekonzept 'Öffentlicher Raum'
- 30 Neubau Calisthenics-Anlage
- 31 Maßnahmen ABM / Wohnumfeldgruppe

Wohnumfeldmaßnahmen

- 32 Aufwertung Wohnumfeld 'Buntes Haus'
- 33 Aufwertung Müllsammelplätze
- 34 Aufwertung Wohnumfeld Gruberstr. 2-18
- 35 Aufwertung Wohnumfeld / Spielraumgestaltung
Grundstr. 21-23 (heute: Mirjam-Pressler-Str.)
- 36 Aufwertung Wohnumfeld Grundstr. 25-29, 1. BA
(heute: Mirjam-Pressler-Str.)
- 37 Aufwertung Wohnumfeld Grundstr. 25-29, 2. BA
inkl. 31 - 33 (heute: Mirjam-Pressler-Str.)
- 38 Aufwertung Wohnumfeld Grundstr. 31-33
(heute: Mirjam-Pressler-Str.)
- 39 Umsetzung Beleuchtungskonzept K 4

Maßnahmen Verkehr

- 40 Umgestaltung Parkplätze Hort 'Jägertorstraße'
- 41 Neuordnung Übergang Gruberstr. / Brentano-Anlage

Fazit

Über die Broschüre wird deutlich, dass das Bundesländer-Programm 'Soziale Stadt' in den vergangenen Jahrzehnten entscheidende Impulse für die Entwicklung und Stärkung Kranichsteins gegeben hat. Durch die gezielte Förderung sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Projekte wurde nicht nur die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner nachhaltig verbessert, sondern auch soziale Integration und Teilhabe gefördert.

Natürlich spiegelt die Veröffentlichung nicht alle Projekte und die Vielzahl von Terminen, Gesprächen und Abstimmungen wider, die notwendig waren, um das Stadtquartier zukunftsfähig zu machen. Im Resümee ist jedoch festzustellen, dass Aufwand und Erfolg in einer guten Balance zueinander stehen.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Bund, Land, Kommune und lokalen Akteurinnen und Akteuren hat sich als Schlüssel zum Erfolg erwiesen. Vielfältige Maßnahmen und Initiativen haben gezeigt, dass gemeinsames Engagement und innovative Konzepte zu positiven und nachhaltigen Veränderungen führen.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt trägt über die Verstetigung der Stadtteilwerkstatt dazu bei, die gewachsenen Strukturen zu sichern und die Entwicklung des Stadtteils weiter zu fördern.

Chronologie

Ausgewählte Projekte und Aktionen

2000

- Aufnahme in das Bund-Länder-Programm 'Soziale Stadt'

2001

- Beauftragung des Büros Freischlad + Holz mit dem Stadtteilmanagement
- Vorstellung des Programms 'Soziale Stadt' in der Stadtteilrunde
- Beauftragung des Caritasverbandes Darmstadt e.V. / des Diakonischen Werks Darmstadt-Dieburg mit dem Quartiersmanagement
- Erste Versammlung von Bewohnerinnen und Bewohnern zur Information über das Bund-Länder-Programm
- Gründung der Bewohnendenarbeitsgruppen 'AG Wohnen / Wohnumfeld' und 'AG Nachbarschaft / Kommunikation'
- Eröffnung der Stadtteilwerkstatt
- Durchführung des Träger-Konzeptwettbewerbs 'Jugendeinrichtung Kranichstein'

2002

- Grundlegende Modernisierung des Wohnhochhauses 'Solitär', heute 'Buntes Haus'
- Beginn der Wohnumfeldgestaltung und -pflege durch die Wohnumfeldgruppe
- Konstituierung der Runden Tische 'Faserneriezentrum', 'Wohnungswirtschaft' und 'Teileigentum'
- Neugestaltung des Schulhofs der Erich Kästner-Grundschule
- Gestaltung von Spielstationen auf dem Verbindungsweg zwischen den Schulstandorten

2003

- Diskurs in den Stadtteilgremien zur Entwicklung des Integrierten Handlungskonzeptes
- Umgestaltung des Außengeländes des 'Bunten Hauses'
- Umgestaltung der Brentano-Anlage, 1. Bauabschnitt
- Erstmalige Teilnahme am Stadtteilfest 'Bunte Wiese'

2004

- Erarbeitung des Konzeptes zur Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern
- Einrichtung einer Sprechstunde des Stadtteilmanagements vor Ort
- 1. Stadtteilrundgang Kranichstein
- Sanierung des Jugendklubs Kranichstein, 1. Bauabschnitt
- Gründung der AG 'Image'
- Ausstellung 'Soziale Stadt Eberstadt Süd und Kranichstein – Zwei Stadtviertel im Wandel'

2005

- Modernisierung der Spiel- und Sportanlage Meißnerweg
- Umgestaltung der Brentano-Anlage, 2. Bauabschnitt
- Durchführung einer Gesundheitskonferenz
- Erwerb des Kickboxstudios

2006

- Übergabe 'Jugendcafé Chillmo' und 'Brenzano-Anlage'
- Übergabe Außengelände Hort 'Jägertorstraße'
- Aufstellung von Bänken durch die Wohnumfeldgruppe
- Modernisierung JugendKlub, 2. Bauabschnitt
- Modernisierung des Fasaneriezentrums, 1. Bauabschnitt
- Ausstellung 'Soziale Stadt Eberstadt Süd und Kranichstein – Potentiale, Projekte, Perspektiven'
- 1. Planungswerkstatt 'Stadtteilentwicklung Kranichstein'

2007

- Bewilligung des Projektes 'Gesundheit aktiv gestalten', Umsetzung durch den Träger DRK
- Bewilligung des Projektes 'Die Schule neu positionieren', Umsetzung des Projekts durch die Trägergemeinschaft
- Ausstellung 'Wohnklima – Siedlungsplanungen Ernst Mays in den Jahren 1954 - 1970' und 'Kranichstein nach Ernst May'
- Gründung des Gewerbevereins Kranichstein

2008

- 2. Planungswerkstatt 'Stadtteilentwicklung Kranichstein'
- Neugestaltung des Außenareals 'Schlepperprüffeld / Schleifmühle'
- Neuordnung und Umgestaltung des Sperrmüllsammelplatzes Mirjam-Pressler-Straße 25-29
- Modernisierung der Eingangsbereiche Gruberstraße 2-18

2009

- Umsetzung eines Treffpunktes für Jugendliche im Schulhof der IGS
- 1. und 2. Planungswerkstatt 'Leitbild Öffentlicher Raum'
- Ausstellung Planungswerkstatt 'Leitbild Öffentlicher Raum'
- Projektbeginn Kinderkleider - Spielzeug - Laden (BIWAQ)
- Renaturierung einer Parkplatzfläche am Stadtteileingang
- Modernisierung JugendKlub, 3. Bauabschnitt

2010

- Erarbeitung und Umsetzung des Beschilderungskonzeptes
- Abschluss der Modernisierung des Fasaneriezentrums
- Erarbeitung der Rahmenplanung 'Leitbild Öffentlicher Raum'
- Aufwertung Wohnumfeld Mirjam-Pressler-Straße 21/23 und 31/33
- Ausstellung 'Soziale Angebote und Projekte für Kinder und Jugendliche in Darmstädter Stadtteilen'

2011

- Abschluss der Neugestaltung des Außenareals 'Schlepperprüffeld / Schleifmühle', 2. Bauabschnitt
- Neugestaltung Wohnumfeld Gruberstraße 2-18
- Umsetzung von Modernisierungsmaßnahmen Gruberstraße 2-18

2012

- Abschluss und Übergabe Wohnumfeld Gruberstraße 2-18
- Sanierung des Kickbox Studios Sharks' Gym
- Planung zur Umgestaltung der Bartningstraße sowie zum Bau der Quartiersmitte
- Umgestaltung der Freifläche Jägertorstraße / Gruberstraße

2013

- Abschluss Neugestaltung der Grünanlage Mirjam-Pressler-Straße
- Abschluss Modernisierung Wohnumfeld K 4
- Sanierung der Treppenanlage zum Kickbox-Studio Sharks' Gym
- Abschluss Umsetzung des Beschilderungskonzeptes

2014

- Abpollerung der Brentano-Anlage / Umgestaltung der Parkierung Gruberstraße
- Modernisierung des Hochhausensembles Mirjam-Pressler-Straße 25-29
- Umgestaltung Müllsammelplatz Mirjam-Pressler-Straße 25-29
- Übergabe Platz und Boulevard 'Neue Mitte' Bartningstraße,
- Eröffnung des Wochenmarktes auf dem neuen Stadtplatz

2015

- Entwicklung eines Gestaltungskatalogs der GWH und der bauverein AG
- Unterstützung des Baus einer Mountainbike-Strecke der EKS an der Schleifmühle

2016

- Aufwertung Wohnumfeld Mirjam-Pressler-Straße 25-29, 1. Bauabschnitt
- Umsetzung 'Leitbild Öffentlicher Raum' – Grünstreifen Siemensstraße

2017

- Übergabe Wohnumfeld Mirjam-Pressler-Straße 25-29, 1. Bauabschnitt

2018

- Umsetzung 'Leitbild Öffentlicher Raum' – Sonnendeck
- Machbarkeitsstudie Tagespflegeeinrichtung Deutsches Rotes Kreuz / Hiergeblieben e.V
- Aufwertung Wohnumfeld Mirjam-Pressler-Straße 25-29, 2. Bauabschnitt

2019

- Übergabe Wohnumfeld Mirjam-Pressler-Straße 25-29, 2. Bauabschnitt

2020

- Umsetzung 'Leitbild Öffentlicher Raum' – Nördliche Freifläche EKZ
- Umsetzung 'Leitbild Öffentlicher Raum' – Aufwertung Stadtteileingang West

2021

- Planung Neugestaltung Außenanlagen 'Kita Am See'

2022

- Bau Calisthenics-Anlage
- Neugestaltung Außenanlagen 'Kita Am See'

2023

- Übergabe Calisthenics-Anlage
- Übergabe Außenanlagen 'Kita Am See'
- Umsetzung Neugestaltung Freifläche an der Westhalle
- Umsetzung Energetische Sanierung Hort Jägertorstraße

2024

- Abschlussfest 'Soziale Stadt' 10.10.2024

